

Wissenschaftspreis für Schulschließer

4

Irren ist menschlich, aber wieso erhält man dafür eine Auszeichnung?

Dass Schulschließungen in der Corona-Pandemie ein schwerer Fehler waren, gilt heute als Konsens und wurde sowohl vom österreichischen als auch vom deutschen Gesundheitsminister öffentlich zugestanden. Weltweit gingen am Höhepunkt der Lockdowns 1,6 Milliarden Kinder nicht zur Schule, viele verloren dadurch ihre einzige warme Mahlzeit am Tag. Manche erlitten Bildungsrückstände, die Jahrzehnte wirken werden. Die physische und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen litt im Lockdown besonders: Gewichtszunahme, Depressionen, Angstzustände, Drogenmissbrauch, Suizidalität ([hier](#) und [hier](#) und [hier](#)).

April 2020: Manche Virolog*innen warnten bereits früh vor Schulschließungen, z. B. Knut Wittkowski ([Rockefeller University](#)), sein Video wurde nach 1,3 Mio. Views von Youtube gelöscht

7. Juli 2020: Schon bald gab es empirische Evidenz aus Schweden und Finnland, dass Schulschließungen kontraproduktiv waren: keine Todesfälle bei den 0–19-Jährigen, Jugendliche sind keine Superspreader, Lehrer*innen sind nicht stärker gefährdet als andere Berufsgruppen.





14. Juli 2020: Studienleiter Peter Klimek vom Complexity Science Hub in Wien verkündete dagegen auf Basis seines Computermodells: „Die bei weitem wirksamste Maßnahme ist unserer Studie zufolge die Schließung von Bildungseinrichtungen.“ Klimek bezeichnete dieses Ergebnis als „sehr aussagekräftig“, das „Entscheidungsträgern bei der Bekämpfung der derzeit beginnenden zweiten Welle der Pandemie eine große Hilfe sein kann.“

2021: Peter Klimek wird in Österreich zum Wissenschaftler des Jahres gewählt.

→ FRAGE

**Wieso wurden Wissenschaftler*innen, die sich für Schulöffnungen aussprachen, zensiert?
Und Wissenschaftler*innen, die sich – gegen bestehende Evidenz – für fortgesetzte Schulschließungen stark machten, mit Preisen bedacht?**